

Auszubildende im Handwerk: Zum dritten Mal in Folge zeigt Daumen nach oben

1 **Stuttgart. Die endgültigen Ausbildungszahlen der acht Handwerkskammern im**
2 **Land liegen jetzt vor. Die erfreuliche Nachricht: Zum dritten Mal in Folge stieg die**
3 **Zahl der Neuverträge. Bis zum Jahresende wurden 19.768 neue Ausbildungs-**
4 **verträge unter Dach und Fach gebracht, teilte Landeshandwerkspräsident Rainer**
5 **Reichhold mit.**

6 Mit einem Plus von 1,5 Prozent im Vorjahresvergleich fiel der Zuwachs nochmals größer
7 aus als in den Jahren zuvor. Die einzelnen Berufsgruppen haben sich jedoch
8 unterschiedlich entwickelt. Im Nahrungsmittelhandwerk setzten nach sieben Jahren
9 rückläufiger Neuvertragszahlen 1.072 junge Menschen ihre Unterschrift unter den
10 Ausbildungsvertrag. Das waren 112 mehr als im Vorjahr. Vor allem der Bäckerberuf hat
11 kräftig zugelegt mit einem Zuwachs von 105 neuen Lehrlingen. Im Plus lagen mit 1.706
12 neuen Verträgen (+152) auch die Körperpflege- und Gesundheitsberufe, wie zum
13 Beispiel der Friseurberuf, der bei den jungen Frauen noch immer die Hitliste der
14 beliebtesten Berufe anführt. Einen Aufwärtstrend gab es ebenso bei den
15 Gesundheitsberufen wie Zahntechniker/in oder Orthopädietechnik-Mechaniker/in sowie
16 den Elektro- und Metallhandwerken, insbesondere bei den Fahrzeug- und
17 Ausbauberufen. In den bauhandwerklichen Berufen dagegen meldeten die Betriebe
18 einen Rückgang der abgeschlossenen Verträge.

19 Ausbildung bleibt ein Merkmal des zulassungspflichtigen Handwerks. Mehr als neun von
20 zehn Ausbildungsbetrieben gehörten dem zulassungspflichtigen Handwerk an, nur acht
21 Prozent dem zulassungsfreien Handwerk. Insgesamt sind 4.822 der neuen Azubis
22 weiblich. Mit 24 Prozent lag der Frauenanteil bei den Neuverträgen auf dem Niveau der
23 letzten Jahre. Rund die Hälfte der jungen Frauen startete in einem der beliebtesten
24 Berufe: Friseurin, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei), Kauffrau für
25 Büromanagement. Aktuell bildet das baden-württembergische Handwerk 48.418 junge
26 Menschen aus. Die Zahl von Auszubildenden ohne deutschen Pass ist binnen Jahresfrist
27 um rund 500 auf 7.264 gestiegen. Gut 15.000 junge Menschen haben ihre Ausbildung mit
28 einer bestandenen Gesellen- oder Abschlussprüfung beendet.

Pressemitteilung

14.03.2017